

Schifferlied

Aus der Provence

Andante con moto

8

1. Es löscht das Meer die So__ ne__ aus, küh - len - des Mond - licht
2. Nun ruh' an mei - nem Her__ zen__ still, si - cher auf schwan - ker
3. Wie wiegt sich sanft der leich__ te__ Kahn, Lieb - chen mit dei - ner

8

1. Es löscht das Meer die So__ ne__ aus, küh - len - des Mond - licht
2. Nun ruh' an mei - nem Her__ zen__ still, si - cher auf schwan - ker
3. Wie wiegt sich sanft der leich__ te__ Kahn, Lieb - chen mit dei - ner

8

1. Es löscht das Meer die So__ ne__ aus, küh - len - des Mond - licht
2. Nun ruh' an mei - nem Her__ zen__ still, si - cher auf schwan - ker
3. Wie wiegt sich sanft der leich__ te__ Kahn, Lieb - chen mit dei - ner

8

mf

8

1. ist__ er - wacht, der gold - ne Ad - ler läßt__ sein__ Haus mü - de dem Sil - ber
2. Wel - - len - flur, ein Schlum - mer - lied dir sin - - gen__ will rau - schend die wo - gen -
3. sü - - ßen Last, als Mu - schel zieht er sei - - ne__ Bahn, die ei - ner Per - le

8

mf

1. ist er - wacht, der gold - ne Ad - ler läßt sein Haus mü - de dem Sil - ber
2. Wel - len - flur, ein Schlum - mer - lied dir sin - gen will rau - schend die wo - gen -
3. sü - ßen Last, als Mu - schel zieht er sei - ne Bahn, die ei - ner Per - le

8

p *pp*

8 1. schwan der Nacht. Flü-sternd am Kah-ne glitz der Bran-dung Lauf, lei-se der Wind die Sai-ten
 2. de Na-tur. Küs-send der Wel-le Nak-ken streift der Wind, Lieb-chen, so laß die Wan-ge
 3. Klein-od faßt. Ach, daß mein Arm die trau-te Scha-le wär', die dich um-schlös-se al-le

8

p *pp*

1. schwan der Nacht. Flü-sternd am Kah-ne glitz der Bran-dung Lauf, lei-se der Wind die Sai-
 2. de Na-tur. Küs-send der Wel-le Nak-ken streift der Wind, Lieb-chen, so laß die Wan-
 3. Klein-od faßt. Ach, daß mein Arm die trau-te Scha-le wär', die dich um-schlös-se al-

mf *f*

8 1. rührt, die Lie-be zieht ihr Se-gel auf, Sehn-sucht das Ru-der si-cher führt.
 2. mir, und träu-me, daß dein Schiff lein lind dich durch das gan-ze Le-ben führ.
 3. zeit! mit mei-nem Ru-der spielt das Meer, Lieb-chen, mein Arm ist dir be-reit.

8

mf *f*

1. rührt, die Lie-be zieht ihr Se-gel auf, Sehn-sucht das Ru-der si-cher führt.
 2. mir, und träu-me, daß dein Schiff lein lind dich durch das gan-ze Le-ben führ.
 3. zeit! mit mei-nem Ru-der spielt das Meer, Lieb-chen, mein Arm ist dir be-reit.